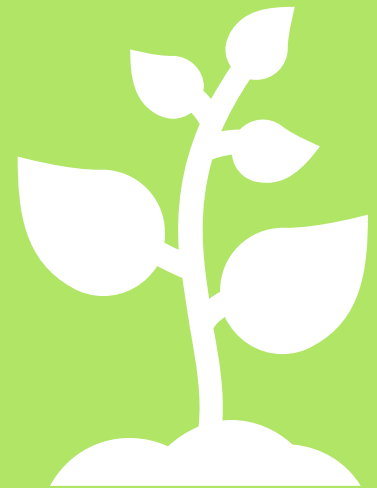


Ökologische Transformation

Dezember 2025

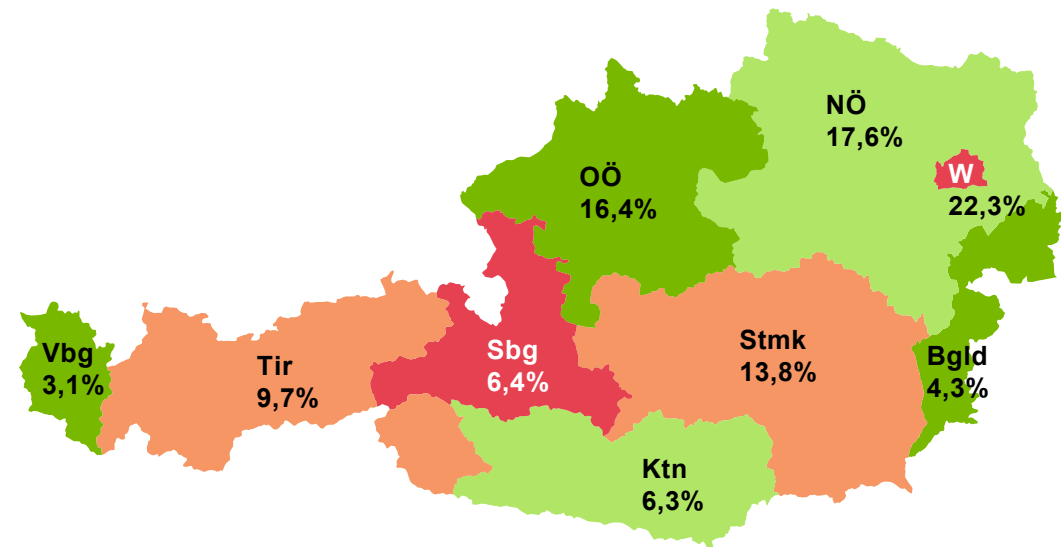
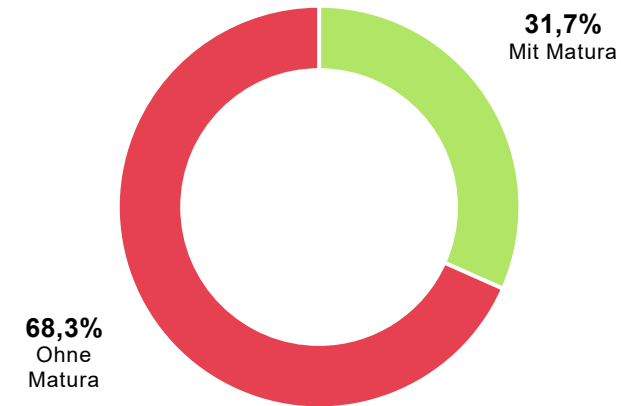
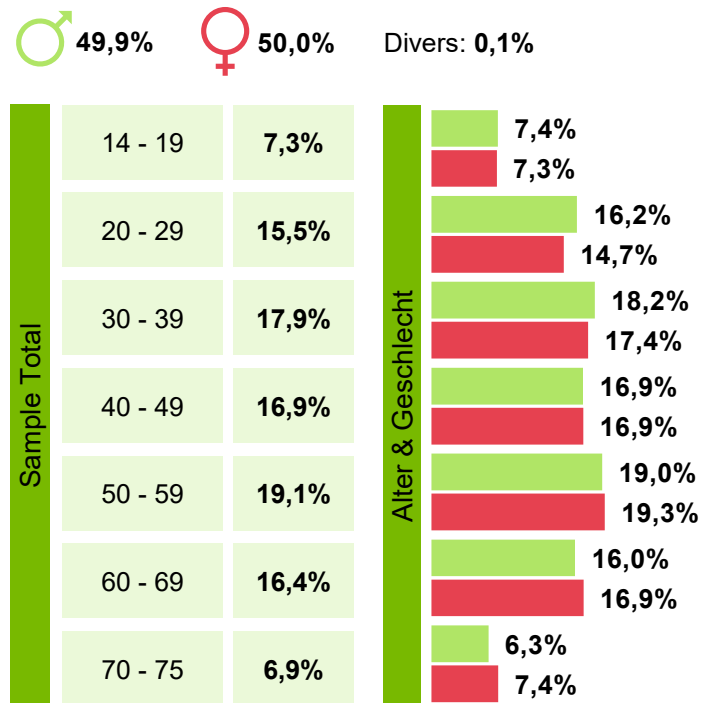


marketagent.

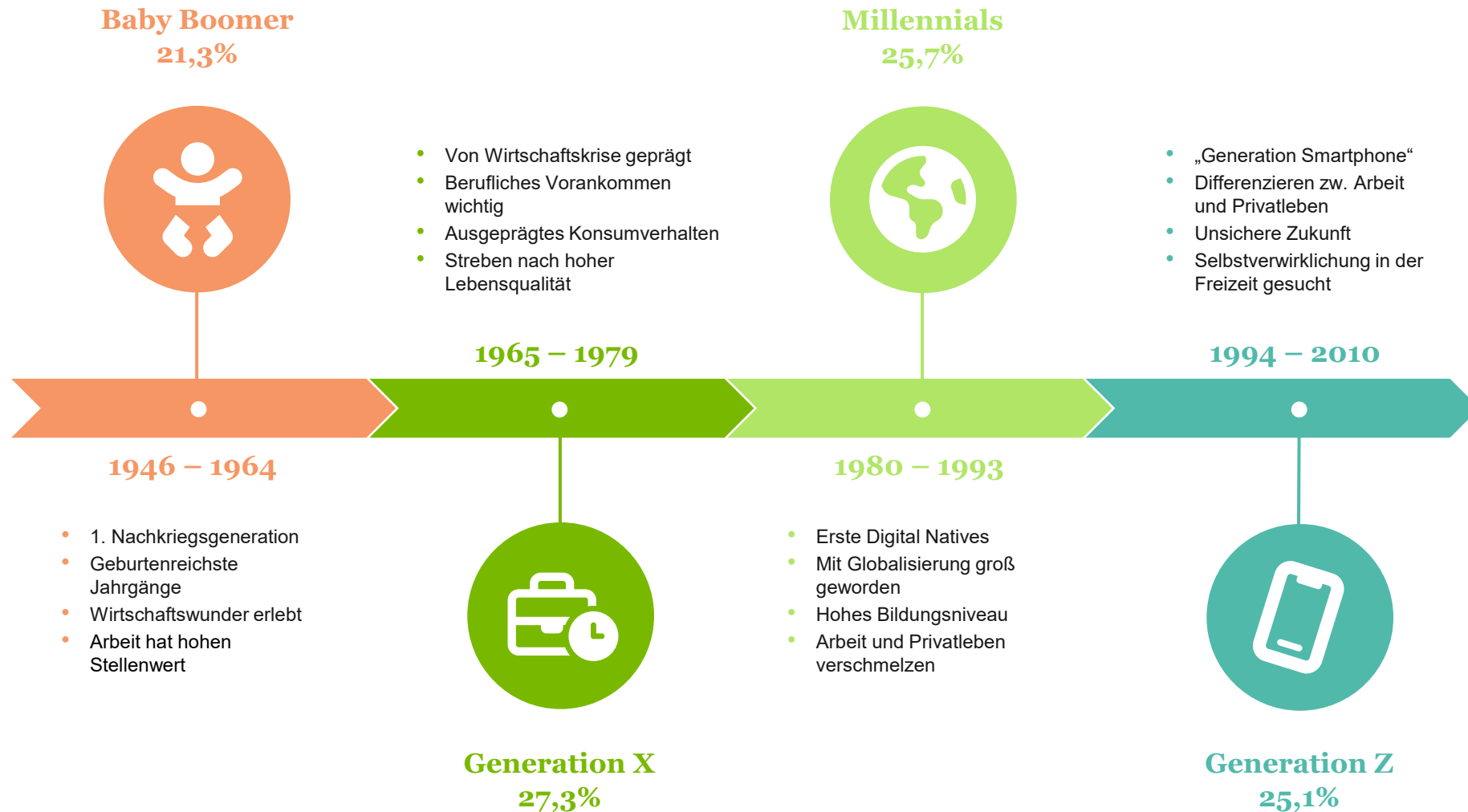
Umfrage-Basics

Auftraggeber	KONTEXT Institut
Methode	CAWI Marketagent Online Access Panel
Sample-Größe	n = 1.000 Netto-Interviews
Kernzielgruppe	Personen im Alter zwischen 14 und 75 Jahren Inzidenz: 100%
Quotensteuerung	Sample repräsentativ für die österreichische Bevölkerung Random Selection gewichtet
Feldzeit	17.12.2025 - 22.12.2025
Studienumfang	1 Frage
Mobile Teilnahme	63,2%
Daten-Cleaning	78 Respondent*innen

Zusammensetzung des Samples | n = 1.000



Generationen im Überblick | n = 1.000



*Generation Alpha: 0,6%

Familien-/ Wohnsituation | n = 1.000



Ergebnisse

Top 4 Aussagen zur ökologischen Transformation

Top-2-Box: stimme voll und ganz zu / stimme eher zu

1

In Österreich ist es derzeit sehr schwer, grundlegende Veränderungen voranzutreiben.

85,2%

2

Die Polarisierung und Spaltung in der Gesellschaft nimmt zu und eine lösungsorientierte Debatte zu Klimathemen wird immer schwerer.

85,1%

3

Um uns wirtschaftlich gegen andere Weltregionen (z.B. China) durchzusetzen, muss die EU auf zukunftsfähige Wirtschaftszweige setzen.

84,5%

4

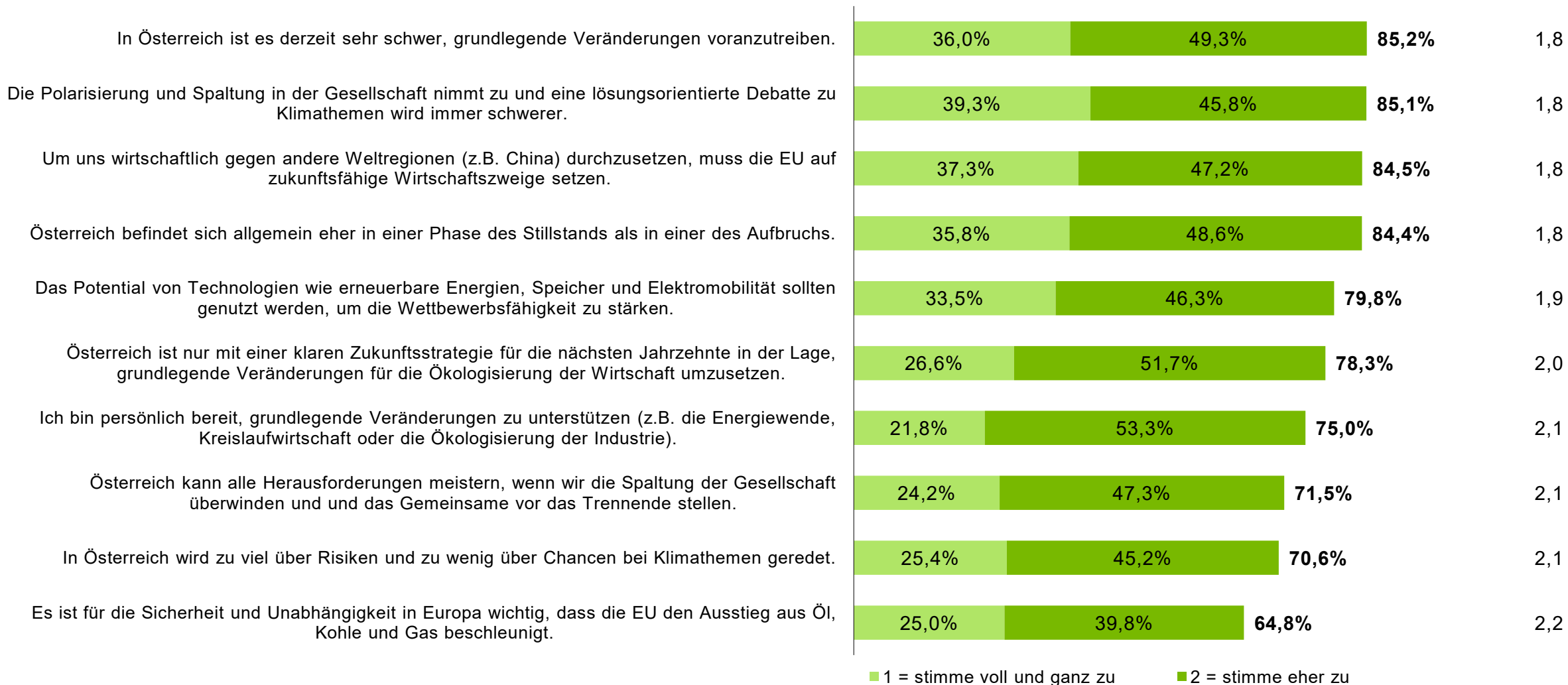
Österreich befindet sich allgemein eher in einer Phase des Stillstands als in einer des Aufbruchs.

84,4%

Aussagen zur ökologischen Transformation

Top-2-Box: stimme voll und ganz zu / stimme eher zu

MW



Aussagen zur ökologischen Transformation

Top-2-Box: stimme voll und ganz zu / stimme eher zu | Wellenvergleich

Wellenvergleich	Klimadebatte Dezember 2023	Europawahl April 2024	Ökologische Transformation Dezember 2025
absolut	n=1.000	n=1.000	n=1.000
In Österreich ist es derzeit sehr schwer, grundlegende Veränderungen voranzutreiben.	n.a.	n.a.	85,2%
Die Polarisierung und Spaltung in der Gesellschaft nimmt zu und eine lösungsorientierte Debatte zu Klimathemen wird immer schwerer.	83,6%	n.a.	85,1%
Um uns wirtschaftlich gegen andere Weltregionen (z.B. China) durchzusetzen, muss die EU auf zukunftsfähige Wirtschaftszweige setzen.	n.a.	87,5%	84,5%
Österreich befindet sich allgemein eher in einer Phase des Stillstands als in einer des Aufbruchs.	n.a.	n.a.	84,4%
Das Potential von Technologien wie erneuerbare Energien, Speicher und Elektromobilität sollten genutzt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.	n.a.	76,3%	79,8%
Österreich ist nur mit einer klaren Zukunftsstrategie für die nächsten Jahrzehnte in der Lage, grundlegende Veränderungen für die Ökologisierung der Wirtschaft umzusetzen.	n.a.	n.a.	78,3%
Ich bin persönlich bereit, grundlegende Veränderungen zu unterstützen (z.B. die Energiewende, Kreislaufwirtschaft oder die Ökologisierung der Industrie).	n.a.	n.a.	75,0%
Österreich kann alle Herausforderungen meistern, wenn wir die Spaltung der Gesellschaft überwinden und das Gemeinsame vor das Trennende stellen.	n.a.	n.a.	71,5%
In Österreich wird zu viel über Risiken und zu wenig über Chancen bei Klimathemen geredet.	n.a.	n.a.	70,6%
Es ist für die Sicherheit und Unabhängigkeit in Europa wichtig, dass die EU den Ausstieg aus Öl, Kohle und Gas beschleunigt.	n.a.	68,1%	64,8%

1. [...] Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

**einfach
schnell
fragen.**

Lena Frühwirt, MA
Studienleiterin

l.fruhwirt@marketagent.com
02252 909 009 29

Mühlgasse 59
2500 Baden

www.marketagent.com



marketagent.

Schwankungsbreite

bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5%

Lesebeispiel:

Wenn bei einer Stichprobengröße von $n = 1.000$ der erhobene Wert bei 40 Prozent liegt, dann weicht der „wahre“ Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% um maximal 3,0 Prozentpunkte (Schwankungsbreite 3,0) vom erhobenen Stichprobenwert ab.

D.h. addiert bzw. subtrahiert man diese 3,0 vom erhobenen Stichprobenwert, so erhält man die Grenzen, innerhalb derer der „wahre“ Wert in der Grundgesamtheit liegt.

	Erhobener Wert in %								
	3	5	10	15	20	25	30	40	50
Fallzahl	97	95	90	85	80	75	70	60	50
100	3,3	4,3	5,9	7,0	7,8	8,5	9,0	9,6	9,8
200	2,4	3,0	4,2	4,9	5,5	6,0	6,4	6,8	6,9
300	1,9	2,5	3,4	4,0	4,5	4,9	5,2	5,5	5,7
400	1,7	2,1	2,9	3,5	3,9	4,2	4,5	4,8	4,9
500	1,5	1,9	2,6	3,1	3,5	3,8	4,0	4,3	4,4
750	1,2	1,6	2,1	2,6	2,9	3,1	3,3	3,5	3,6
1.000	1,1	1,4	1,9	2,2	2,5	2,7	2,8	3,0	3,1
1.250	0,9	1,2	1,7	2,0	2,2	2,4	2,5	2,7	2,8
1.500	0,9	1,1	1,5	1,8	2,0	2,2	2,3	2,5	2,5
2.000	0,7	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2
2.500	0,7	0,9	1,2	1,4	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0
3.000	0,6	0,8	1,1	1,3	1,4	1,5	1,6	1,8	1,8
3.500	0,6	0,7	1,0	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7
4.000	0,5	0,7	0,9	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,5
5.000	0,5	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,4	1,4
7.500	0,4	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1
10.000	0,3	0,4	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9	1,0	1,0

Quelle: Claus Ebster, Lieselotte Stalzer: Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, UTB 2017